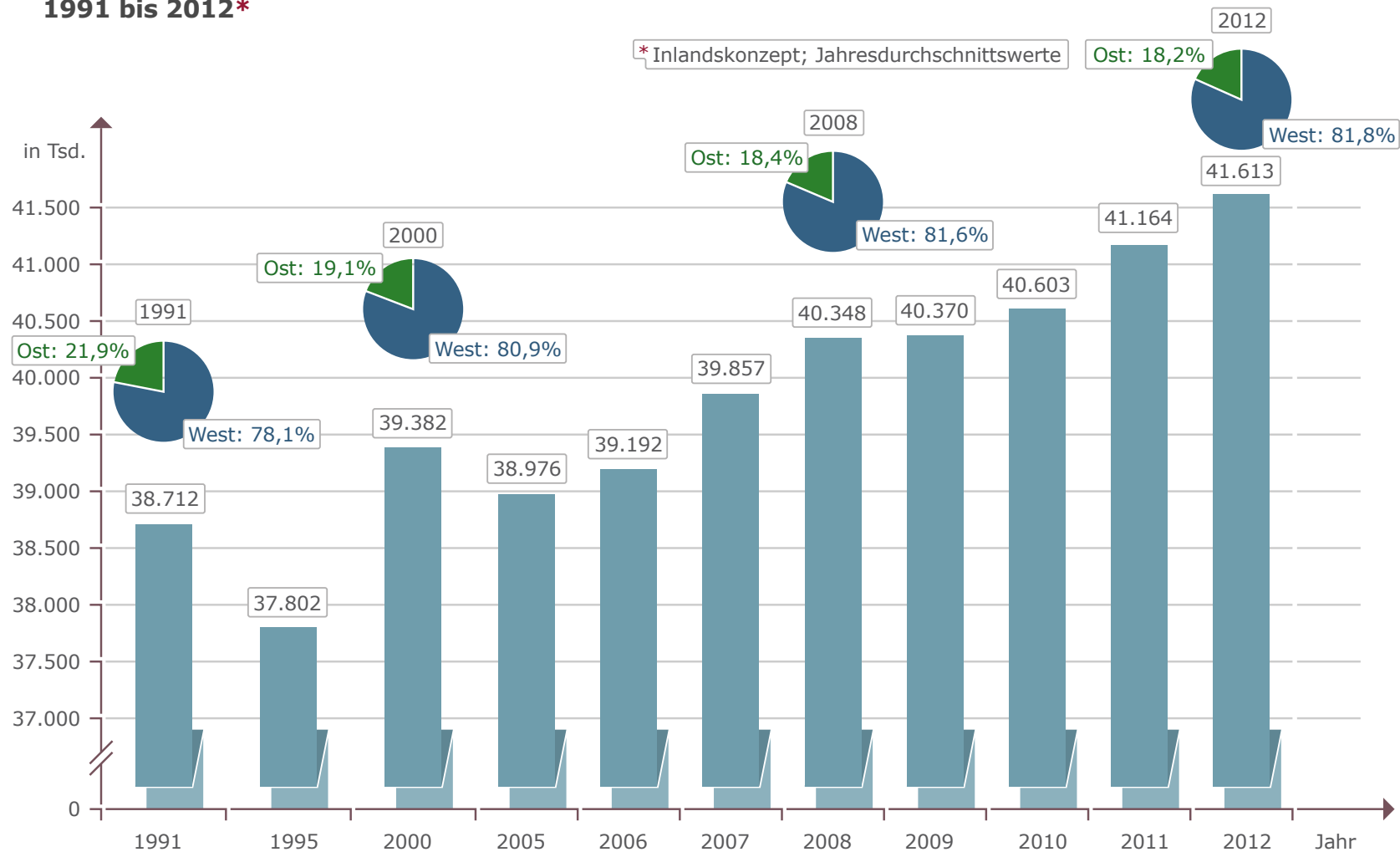


■ ■ Erwerbstätigkeit

Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland in absoluten Zahlen und Anteile in Prozent, 1991 bis 2012*



Quelle: Statistisches Bundesamt: www.destatis.de; Statistische Ämter des Bundes und der Länder: www.statistik-portal.de
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2013, www.bpb.de

■ ■ Erwerbstätigkeit

■ Fakten

In Westdeutschland stieg die Zahl der Erwerbstätigen zwischen 1950 und 1990 von 19,6 auf 30,4 Millionen beziehungsweise um 55,4 Prozent. Die Steigerung lag damit deutlich über dem Bevölkerungswachstum, das in diesem Zeitraum bei 25,1 Prozent lag – der Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung hat sich also im Laufe der Zeit erhöht. Dabei verlief der Anstieg der Erwerbstätigenzahl wellenförmig, das heißt, dass es in diesem langen Zeitraum immer wieder Phasen mit rückläufigen Erwerbstätigenzahlen gab.

Im wiedervereinigten Deutschland ging die Zahl der Erwerbstätigen zunächst zurück. Zwischen 1991 und 1994 sank sie von 38,7 auf 37,7 Millionen. Nach einer Phase der Stagnation stieg die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland zwischen 1997 und 2001 von 37,7 auf 39,5 Millionen. 2003 und 2005 fiel die Erwerbstätigenzahl zwar nochmals leicht unter die 39-Millionen-Grenze, seit 2005 erhöhte sich die Zahl jedoch Jahr für Jahr. 2008 lag sie das erste Mal bei mehr als 40 Millionen, 2011 das erste Mal bei mehr als 41 Millionen. 2012 erreichte die Erwerbstätigenzahl mit 41,61 Millionen ihren bisherigen Höchststand.

Im Zeitraum 2005 bis 2012 ist die Erwerbstätigenzahl in allen Bundesländern gestiegen. Trotzdem bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den Bundesländern. Relativ am stärksten stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Berlin (plus 13,3 Prozent), Hamburg (plus 11,0 Prozent), Bayern (plus 9,2 Prozent) und Niedersachsen (plus 8,2 Prozent). Am niedrigsten war der Anstieg in Sachsen-Anhalt (plus 1,5 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (plus 1,8 Prozent), dem Saarland (plus 2,2 Prozent) sowie in Thüringen (plus 3,7 Prozent). In Westdeutschland stieg die Erwerbstätigenzahl zwischen 2005 und 2012 um 7,0 Prozent, in Ostdeutschland (ohne Berlin) waren es hingegen nur 3,6 Prozent (mit Berlin 5,7 Prozent). Deutschlandweit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen zwischen 2005 und 2012 um 6,8 Prozent. Das Wachstum der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen (am Arbeitsort) in Deutschland fiel im selben Zeitraum mit 4,2 Prozent jedoch schwächer aus. Die Erwerbstätigen arbeiteten also im Jahr 2012 im Durchschnitt weniger Stunden als im Jahr 2005. Dies hat auch damit zu tun, dass der Anteil atypischer Beschäftigungsverhältnisse – darunter Teilzeitarbeit, befristete Arbeitsverhältnisse und Leiharbeit – in den letzten Jahren gestiegen und der Anteil der Normalarbeitsverhältnisse gesunken ist.



■ Erwerbstätigkeit

Auch in den einzelnen Wirtschaftsbereichen hat sich die Erwerbstätigenzahl sehr unterschiedlich entwickelt. Im Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ ging sie zwischen 2005 und 2012 um 0,7 Prozent zurück und im Produzierenden Gewerbe fiel der Zuwachs mit 1,2 Prozent gering aus. Auch in dem Bereich „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ (plus 4,9 Prozent), im Baugewerbe (plus 5,5 Prozent) und in den „übrigen Dienstleistungsbereichen“ (plus 5,6 Prozent) lag der Zuwachs unter dem Durchschnitt (6,8 Prozent). Lediglich im Bereich „Unternehmensdienstleister“ ist die Zahl der Erwerbstätigen mit einem Plus von 26,7 Prozent in den Jahren 2005 bis 2012 überdurchschnittlich stark gestiegen und damit allein für den Gesamtzuwachs verantwortlich.

Ein Vergleich der Entwicklung der Erwerbstätigenzahl mit der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zeigt, dass Wirtschaftswachstum eine notwendige Bedingung für die Steigerung der Erwerbstätigenzahl ist. Allerdings gilt für den Zeitraum 1991 bis 2012, dass das reale Wachstum des BIP länger als ein Jahr bei rund zwei Prozent oder höher liegen muss, damit eine nennenswerte Erhöhung der Erwerbstätigenzahl erfolgt. Die Zunahme der Erwerbstätigenzahl setzt dabei teilweise mit einjähriger Verzögerung ein. Zuletzt erhöhte sich das reale BIP in den Jahren 2010/2011 um 4,2 beziehungsweise 3,0 Prozent, das Wachstum der Erwerbstätigenzahl folgte 2011/2012 mit 1,4 beziehungsweise 1,1 Prozent.

■ Datenquelle

Statistisches Bundesamt: www.destatis.de; Statistische Ämter des Bundes und der Länder: www.statistik-portal.de; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): Daten zur kurzfristigen Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt 03/2013

■ Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Zu den Erwerbstätigen zählen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben beziehungsweise in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen. Die Zuordnung zu den Erwerbstätigen erfolgt dabei unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Auch ist nicht von Bedeutung, ob aus der Erwerbstätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst (Personenkonzept). Je nach Verwendungszweck werden die Erwerbstätigen mit Wohnsitz in Deutschland (Inländerkonzept) oder mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept) dargestellt.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Das BIP ist gegenwärtig das wichtigste gesamtwirtschaftliche Produktionsmaß.

■ ■ Erwerbstätigkeit (Teil 1)

Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept) in absoluten Zahlen, 1950 bis 2012*

	Erwerbstätige, in Tsd.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in Prozent
	Westdeutschland	
1950	19.570	–
1955	22.500	–
1960	26.063	–
1965	26.755	–
1970	26.589	–
1975	26.248	–
1980	27.420	–
1985	27.608	–
1990	30.409	–
	Deutschland	
1991	38.712	–
1992	38.183	-1,4
1993	37.695	-1,3
1994	37.667	-0,1
1995	37.802	0,4
1996	37.772	-0,1

	Erwerbstätige, in Tsd.	Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in Prozent
	Deutschland	
1997	37.716	-0,1
1998	38.148	1,1
1999	38.721	1,5
2000	39.382	1,7
2001	39.485	0,3
2002	39.257	-0,6
2003	38.918	-0,9
2004	39.034	0,3
2005	38.976	-0,1
2006	39.192	0,6
2007	39.857	1,7
2008	40.348	1,2
2009	40.370	0,1
2010	40.603	0,6
2011	41.164	1,4
2012	41.613	1,1

* Jahresdurchschnittswerte

Quelle: Statistisches Bundesamt: www.destatis.de; Statistische Ämter des Bundes und der Länder: www.statistik-portal.de



■ Erwerbstätigkeit (Teil 2)

Anteile an allen Erwerbstätigen in Prozent 1991 bis 2012*

	Westdeutschland	Ostdeutschland
1991	78,1	21,9
1992	80,0	20,0
1993	80,2	19,8
1994	79,8	20,2
1995	79,5	20,5
1996	79,7	20,3
1997	79,9	20,1
1998	80,2	19,8
1999	80,4	19,6
2000	80,9	19,1
2001	81,2	18,8

	Westdeutschland	Ostdeutschland
2002	81,4	18,6
2003	81,5	18,5
2004	81,5	18,5
2005	81,6	18,4
2006	81,6	18,4
2007	81,6	18,4
2008	81,6	18,4
2009	81,6	18,4
2010	81,5	18,5
2011	81,7	18,3
2012	81,8	18,2

* Jahresdurchschnittswerte

Quelle: Statistisches Bundesamt: www.destatis.de; Statistische Ämter des Bundes und der Länder: www.statistik-portal.de